

Jahresbericht 2010

- Vorwort der Präsidentin
- Stiftungsorgane
- Organigramm 2010
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2010
- Jahresbericht des Geschäftsführers
- Bilanz 2010
- Erfolgsrechnung 2010
- Anhang zur Jahresrechnung
- Revisionstestat

Hohe Belegungszahlen und eine erfreuliche Vermittlungsquote

Im ersten Quartal des Berichtsjahres ist die Belegungszahl in der Stiftung Impuls mit bis zu 270 Teilnehmenden an die Kapazitätsgrenze gestiegen, um dann über die Sommermonate etwas abzuflachen und sich auf sehr hohem Niveau bis Ende Jahr konstant zwischen 240 und 260 zu bewegen.



Ausserordentlich erfreulich ist gleichzeitig, dass insgesamt 116 Teilnehmende eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt antreten konnten und damit eine in der Geschichte der Stiftung einmalige Bestmarke setzten.

Auf diese Weise ist es der Stiftung Impuls erfolgreich gelungen, ihren eigentlichen Stiftungszweck, die "Förderung, Erhaltung und Verbesserung der beruflichen und sozialen Kompetenzen von arbeitslosen Personen" in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld, das im 2. Arbeitsmarkt noch deutlich von den Auswirkungen der gestiegenen Arbeitslosenquote geprägt war, 1:1 umzusetzen.

Vieles, was den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung im Jahr 2010 beschäftigt hat, würde jedoch mit der blossen Wiedergabe von Kennzahlen und Erfolgsmeldungen zwischen den Zeilen stehen bleiben. Und genau darauf möchte ich im Folgenden noch ein besonderes Augenmerk richten: Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung haben sich vor dem Hintergrund einer weiteren Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, welche ab 2011 spürbare Auswirkungen auf die Zuweisung durch Kanton und Gemeinden haben wird, intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Stiftung Impuls befasst. Aufgrund einer beim Kantonalen Arbeitsamt und bei den Sozialreferaten der Stadt Schaffhausen und Neuhausen ebenso wie stiftungsintern vorgenommenen Situationsanalyse wurde eine gemeinsame Zielsetzung formuliert, wonach auf die Potentialabklärung der Teilnehmenden sowohl seitens der Zuweisenden wie auch seitens der Stiftung fokussiert und dementsprechend das Angebote für die berufliche und die soziale Integration unterschiedlich ausgerichtet wird. Parallel dazu und in Einklang damit wirkt die Stiftungsleitung bei der Umsetzung von Massnahmeprojekten des Kantonalen Arbeitsamtes mit, welche 2010 lanciert wurden und die Wiedereingliederung Arbeitsloser zum Ziel haben.

Eine Prognose für 2011 abzugeben, ist angesichts der schwierig vorherzusagenden Dauer des Höhenflugs des Schweizer Frankens, welche das wirtschaftliche Umfeld auch im Kanton Schaffhausen mit beeinflussen wird, nicht einfach. Klar ist, dass der überdurchschnittliche Rückgang der Arbeitslosenquote im Kanton Schaffhausen helfen muss, den oben stehenden Herausforderungen ein Stück weit zu begegnen.

Jeanette Storrer
Präsidentin Stiftungsrat

Stiftungsorgane

Stiftungsrat 2010

Präsident/in	Jeanette Storrer	Sozial- und Sicherheitsreferentin Stadt SH
Mitglieder	Bruno Bischof Franziska Brenn Ruedi Dubach Thomas Jaquet Daniel Sattler Karin Spörli Daniel Schär Beat Schmocker Walter Vogelsanger Frank Wentzler	Leiter Sozialversicherungsamt SH Sozialreferentin Gemeinde Neuhausen UNIA Bereichsleiter Finanzen Stadt SH Sekretär kant. Volkswirtschaftsdept. SH Kant. Gewerbeverband Leiter Arbeitslosenkasse SVA SH Bereichsleiter Soziales Stadt SH Bereichsleiter Forstverwaltung Stadt SH Vertreter Industrievereinigung SH (IVS)
Protokollführerin	Monika Bollinger	Mitarbeiterin Personaladministration Impuls

Im Jahre 2010 fanden 4 ordentliche Stiftungsratssitzungen statt

Stiftungsratsausschuss

Vorsitz	Jeanette Storrer Daniel Schär Beat Schmocker
---------	--

Der Stiftungsratsausschuss traf sich 2010 zu insgesamt 10 Sitzungen

Kontrollstelle

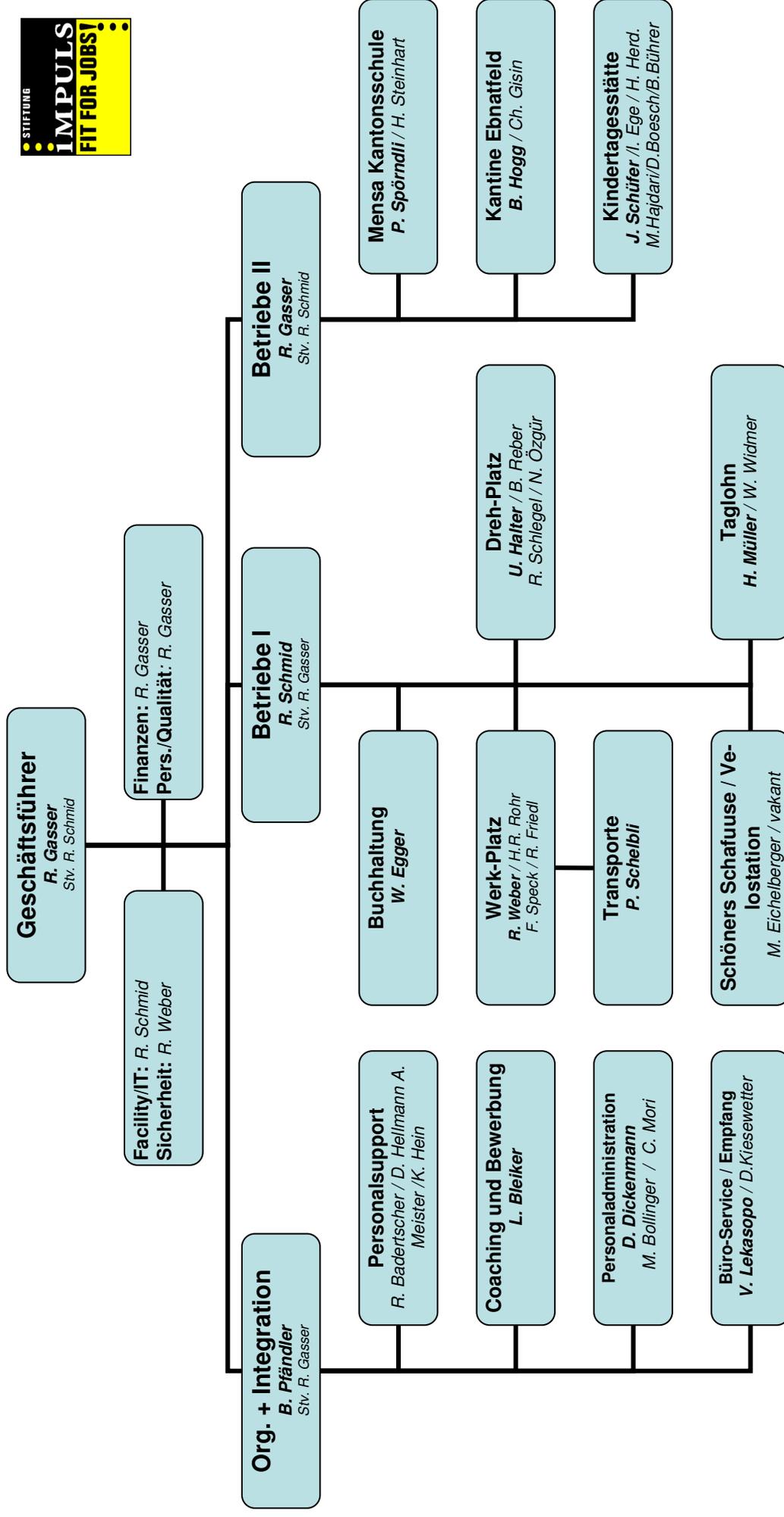
Finanzkontrolle von Kanton und Stadt SH

Die Revision der Jahresrechnung erfolgte in der Zeit vom 4. bis 8. April 2011

Geschäftsführer

Roland Gasser

Organigramm 2010



Jahresbericht des Geschäftsführers

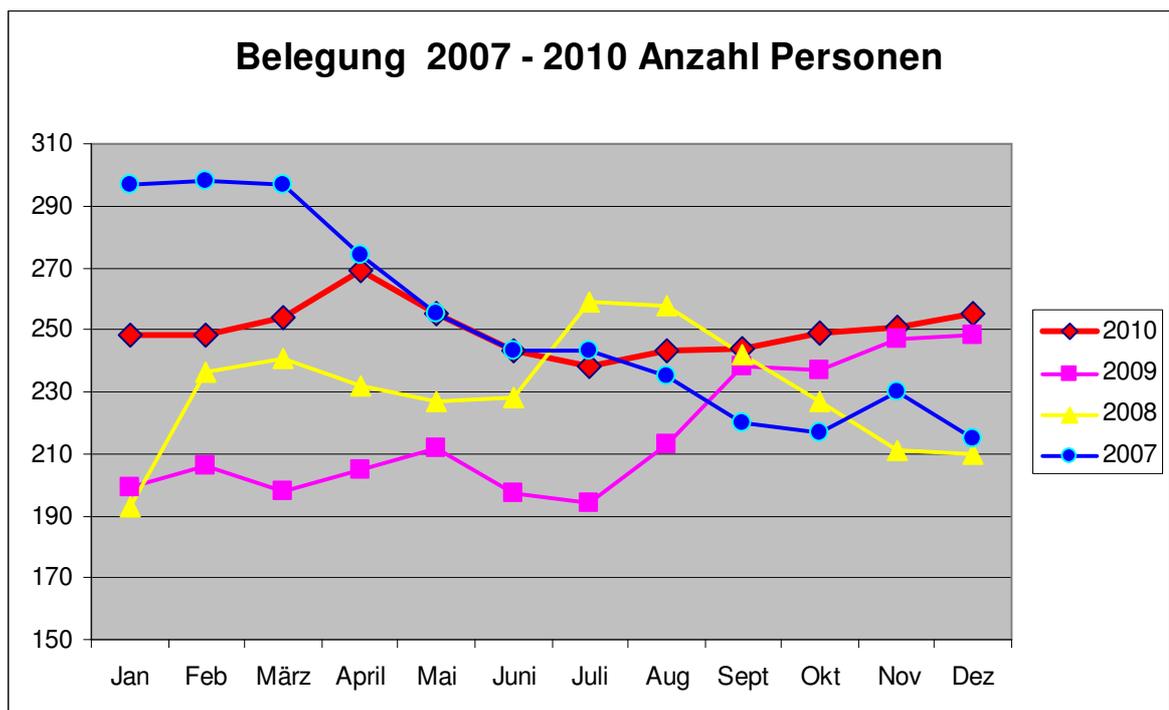
Belegungssituation

Nach dem ungebrochenen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vorjahr (Januar 2009: 2,5%; Dezember 2009: 4,1%) im Kanton Schaffhausen war für das Berichtsjahr mit einer grossen Nachfrage nach arbeitsmarktlichen Massnahmen zu rechnen; dies umso mehr als sich die Zuweisung in Massnahmen mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung eher in die zweite Hälfte der Rahmenfrist verlagert. Diese Entwicklung ist im Anstieg der Belegungskurve mit dem Kulminationspunkt April 2010 in der unteren Grafik gut sichtbar. Zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Kapazitäten der Stiftung voll ausgelastet, resp. die personellen Ressourcen am absoluten Limit.



R. Gasser, Geschäftsführer

Für die eigenen Betriebe im industriellen Montagebereich, die gegenüber 2009 rund 30% mehr Arbeitsplätze mit allem Drum und Dran anbieten mussten, war ein personeller Ausbau unumgänglich. Ebenso wurden auch 30% mehr individuelle Arbeitsplätze akquiriert und betreut; im eigenen Büro-Service waren es sogar 39%.



Die Belegung 2010 war trotz grosser Dynamik konstant sehr hoch.

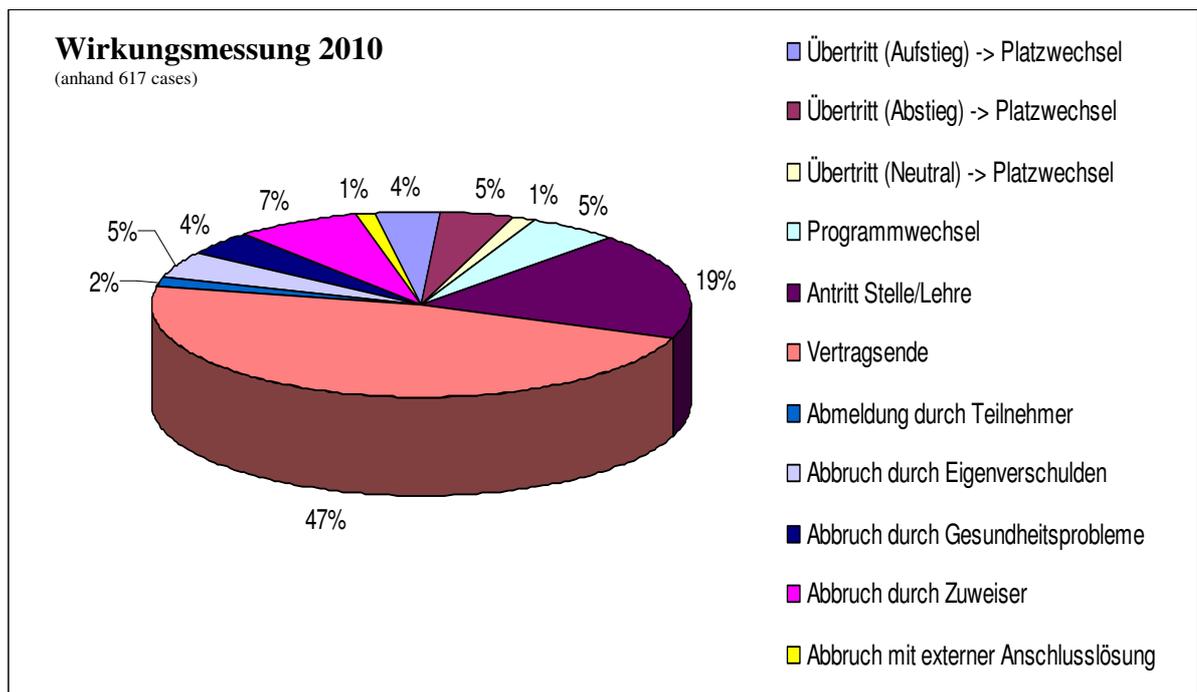
Dass sich die Arbeitslosenquote ab März 2010 bis zum Jahresende wieder sehr rasch in Richtung Niveau 2008/2009 zurück bildete (von 4,3% auf 2,8%) war dann eher eine Überraschung.

Bei näherer Analyse dieser positiven Entwicklung ist aber auch ein signifikanter Anstieg der Langzeitarbeitslosen (> 1 Jahr) auszumachen und damit einhergehend, ein grösserer Anteil an Aussteuerungen (Personen die das Maximum an Taggelder bezogen haben). Diese Personen sind nach Ausschöpfung ihrer eigenen finanziellen Reserven potenzielle Sozialhilfekandidaten oder belasten im Anschluss weitere Hilfssysteme (kant. Sozialfonds, IV), gelten aber statistisch nicht mehr als arbeitslos. Soviel zur Aussagekraft der Arbeitslosenquote.

Die Komplexität in Bezug auf Integrationslösungen über die Systemgrenzen hinweg wird in Zukunft zunehmen. Mit der Annahme der eidg. Abstimmung zur Revision der Arbeitslosenversicherung stehen für 2011 grosse Veränderungen an. Gerade für Personen, die sich in saisonal-dynamischen und niedrigschwelligen Branchen bewegen (müssen), wird der Spielraum, resp. der Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung, kleiner. Das ist exakt diejenige Gruppe, die auch am meisten Hilfe und Unterstützung bedarf. Der Arbeitsmarkt zeigt sich aber in seiner Polarität immer extremer: Ein Mangel an gut qualifizierten Fachkräften (z.B. Ingenieure, Ärzte, Berufsleute) und ein Überschuss an Geringqualifizierten.

Wirkungsfaktoren

Integrationsmassnahmen zu messen, ist ein schwieriges Unterfangen. Die Mindestwirkung liegt in der Stützung und Stabilisierung der psycho-sozialen Befindlichkeit, einem nur schwer messbaren Bereich. Darüber hinaus geht es um das Training und das Erweitern von sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenzen, welche in periodischen Förder- und Qualifizierungsgesprächen Thema sind. Damit einhergehend finden auch Umplatzierungen statt, um die Anforderungen stufengerecht erhöhen, manchmal auch vermindern zu können. Und nicht selten, - 2010 war das bei 109 Personen der Fall -, ist ein Abbruch der Massnahme aufgrund der Entscheidung des Zuweisers (46 Fälle), durch Eigenverschulden (30 Fälle) oder aus gesundheitlichen Gründen (26 Fälle) nötig. Zu realisieren, dass jemand nicht arbeitswillig oder fähig ist, stellt auch ein mögliches Wirkungsergebnis dar.



Eine der Hauptwirkungen unserer Programme, die in dieser Statistik gar nicht zum Tragen kommt, ist der Aktivierungseffekt; so treten etwa 25% der zu uns ins Erstgespräch zugewiesenen Personen gar nie ein Programm an, weil sie Alternativlösungen (Job, Wegzug oder z.B. Abmeldung bei der Arbeitslosenversicherung) bevorzugen.

Erfreulicherweise konnten 2010 aber auch 116 Personen direkt aus der arbeitsmarktlichen Massnahme in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt und begleitet werden. Das ist ein Rekordwert in der Geschichte der Stiftung und stellt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 80% dar. Für uns bedeutet diese Bestmarke eine Bestätigung der bisherigen Ausrichtung und Arbeit, sie ist aber gleichzeitig auch Anreiz, noch bestehende Schwachstellen im System auszumerzen und zusätzliches Potenzial zu erschliessen.

Der Aufwand für parallel zur Arbeit eingesetzte spezielle Fördermassnahmen, wie Job-Centerkurse, Gruppen- und Einzelcoachings lag trotz 30% mehr Teilnehmenden im Bereich des Vorjahres (rund Fr. 302'000.-). Das hat auch damit zu tun, dass die primär in der Sozialintegration platzierten Teilnehmenden - aus Kosten- /Nutzenüberlegungen oder auch infolge mangelnder persönlicher Ressourcen - kaum an diesen Gefässen teilhaben konnten.

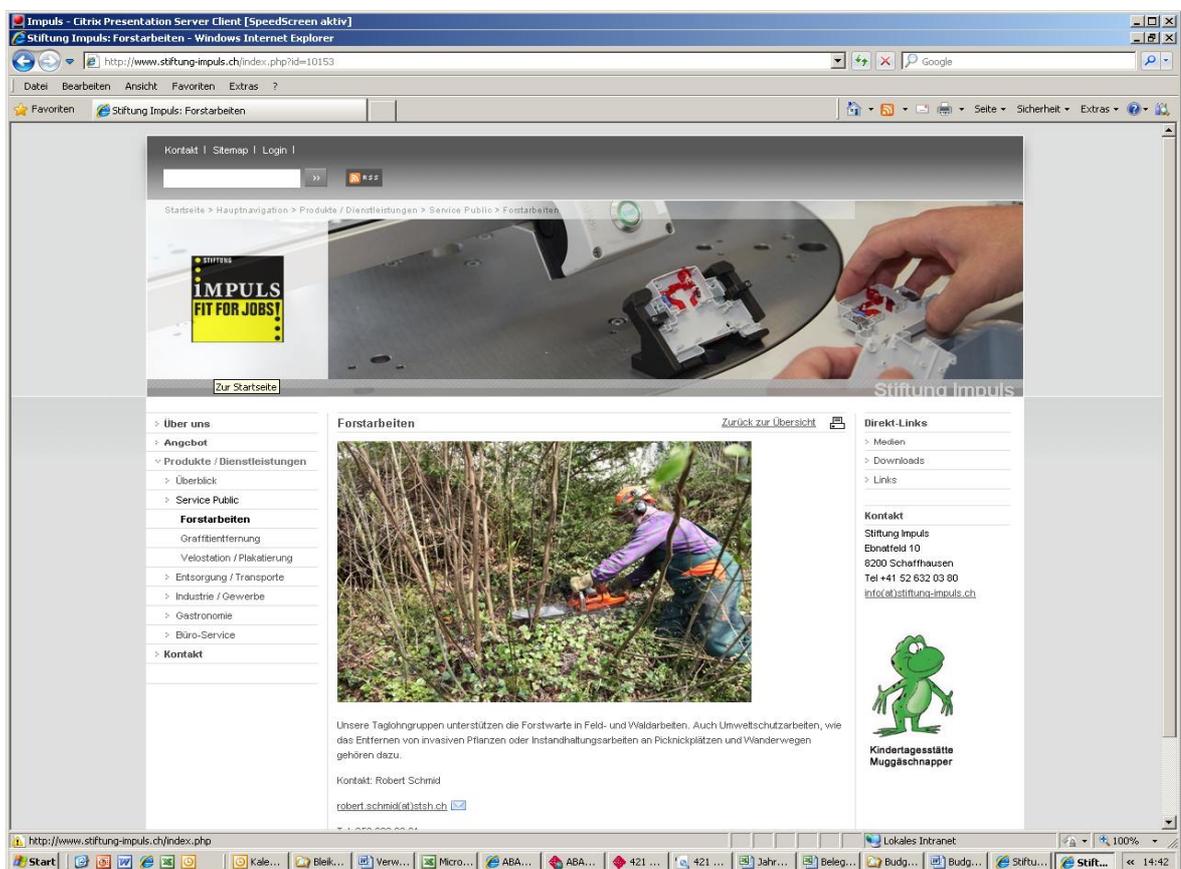


Einzelcoaching bei Lukas Bleiker, unserem Coach.

Im Berichtsjahr 2010 haben wir die Zusammenarbeit mit der Invalidenversicherung im Bereich Integrationsmassnahmen nochmals vertieft. Auf einer sehr individuellen Fallbeurteilung wurden Massnahmen für 9 Personen konzipiert und durchgeführt, resp. sind noch im Gange.

Kommunikation und Zusammenarbeit

Im Sommer 2010 war es endlich soweit, die neue Homepage der Stiftung Impuls konnte aufgeschaltet werden. Die auf Typo3 aufgebaute Technologie erlaubt uns zeitgerecht und vom Provider unabhängig Veränderungen und News darzustellen.



Illustrativ, aktuell und vielseitig; die neue von der KSD konzipierte Homepage.

Mit der in Schaffhausen ansässigen Firma Citrix fanden mehrere gemeinsame Arbeitseinsätze zusammen mit dem Taglohn im Wald statt. Der tatkräftige Grateiseinsatz der Citrix-Mitarbeiter kommt dem Schaffhauser Forst zugute und hat auch den Effekt eines interessanten sozialen Seitenwechsels, indem sich zwei im wirklichen Leben deutlich voneinander getrennte soziale Schichten in der Arbeit begegnen und austauschen.

Personal



Packende Rhythmen; so feiern Impuls-Mitarbeitende Weihnachten.

2010 wurden die beiden Grossbetriebe mit je einem zusätzlichen Gruppenleiter verstärkt. Es gelang uns dabei sehr erfahrene Industriefachleute zu gewinnen, die nun eine Weiterbildung im Bereich Arbeitsagogik durchlaufen.

Endgültige Abgänge durch Schwangerschaft und Pensionierung sowie durch Kündigungen erforderten sechs Neurekrutierungen in unterschiedlichen Bereichen.

Ende 2010 zählte die Stiftung 38 festangestellte Mitarbeitende, verteilt auf 3240 Stellenprozente.

Die krankheits- und unfallbedingten Arbeitsabsenzen haben gegenüber dem Vorjahr mit total 353 Ausfalltagen um 12% zugenommen. Beim Kita-Personal, das durch den engen Kontakt mit den Kindern einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt ist und über 30% der Ausfalltage generiert, ist der direkte Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz ausgewiesen.

Dem Thema Gesundheit hat sich eine spezielle Arbeitsgruppe angenommen. Sie evaluiert und konzipiert für 2011 Pilotprojekte in den Bereichen Entspannung, Bewegung und Burnout Prophylaxe.

Weiterbildung

Die Weiterbildungskultur der Stiftung beinhaltet einerseits bedürfnisorientierte interne Schulungen und andererseits individuelle externe Weiterbildungen.

Insgesamt wurden so 70 externe Bildungstage während der Arbeitszeit investiert, ein Teil der Ausbildungen fand zusätzlich in der Freizeit und am Wochenende statt. In den regelmässigen internen Quartalstagungen wurden weitere interessante Themen (u.a. Gesundheit am Arbeitsplatz, Invalidenversicherung, Leitbildanalyse, strategische Neuausrichtung) erarbeitet. Individuell standen weiterhin die agogischen Weiterbildungen der SVOAM/agogis „Arbeitsmarktfähigkeit fördern“ im Vordergrund. Zwei Gruppenleitende haben den Weg zur eidg. Fachprüfung zum Arbeitsagogen eingeschlagen. In der Personaladministration bereitet sich eine Mitarbeiterin auf die eidg. Fachprüfung zur

Personalfachfrau vor und eine Gruppenleiterin der Kita nimmt an einer Jahresausbildung in Naturpädagogik teil. Im Berichtsjahr abgeschlossen wurde ferner die CAS-Ausbildung Organisationsentwicklung durch den Geschäftsführer, die zweijährige Leiteraus- bildung der Kita-Leiterin am Marie Meyerhofer Institut und ein Ausbildungsgang zum systemischen Coach + Trainer durch den Coachingverantwortlichen.

Im Betrieb der Kindertagesstätte wurde ein extern unterstützter Teambildungsprozess angestossen, der vor allem dazu diente, das Funktions- und Rollenverständnis zu klären und zu festigen. Im übrigen Betrieb wurde das institutionalisierte Angebot der intern angebotenen Inter-vision nur teilweise genutzt.

Die Einführung der komplexen Fallführungssoftware e-case sowie ein neuer Release in der abacus-Software benötigten einige internen Schulungen, unterstützt durch externe Fachpersonen.

Externe bezahlte Weiterbildungstage 2010 (nur Festangestellte)		
Weiterbildungstage	Anzahl Mitarbeitende	Kumuliertes Total
0	23	23
1 - 3	5	28
4 - 8	8	36
9 - 13	1	37
Über 14	1	38

Organisationsentwicklung

Aufgrund der sehr hohen Arbeitsbelastung bedingt durch die hohen Fallkapazitäten blieb wenig Spielraum für konzeptionelle Arbeiten. Somit konnte ein vom Stiftungsrat im Frühherbst angestossenes Projekt zur strategischen Neupositionierung noch nicht mit der dafür nötigen Kraft bearbeitet werden. Ein Kick off-Meeting und ein erster Anteil an dafür notwendiger Grundlagenarbeit erfolgte in den letzten Monaten des Jahres. Für 2011 sind insbesondere für dieses Projekt genügend Ressourcen freizumachen.



Präzisionsarbeit am Lötautomaten im Werk-Platz.

Bedingt durch die Erweiterung der Arbeitsplätze im internen industriellen Bereich waren über das ganze Jahr zahlreiche Umstellungen und Einführungen neuer Arbeitsprozesse erforderlich. Das hat den Betriebsverantwortlichen, nebst der systembedingten hohen Personalfuktuation, ein hohes Mass an Lösungsorientierung und Flexibilität abverlangt. Und wie auch in den Ertragszahlen ersichtlich, ein Mehrumsatz von gegen Fr. 100'000.- eingetragen.



Für Fr. 25.- erhält ihr Velo neuen Glanz und wo notwendig Öl und Fett.

Die Velostation hat 2010 einerseits mehr Umsatz in der Vermietung (+18%) von Leihvelos erzielt und gleichzeitig auch den Dienstleistungsertrag (Veloreinigung, Reinigung Bushof/Bahnhofsumgebung) um 22% erhöht. Rückgängig allerdings sind die Einnahmen für Abos im Einstellbereich, dem eigentlichen Kernbereich. Mit dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt für die Kleinplakatierung ab 2011 sollte der Kostendeckungsgrad der Velostation nochmals signifikant verbessert werden. Damit kann auch die Kundenfrequenz und die zentrale Lage der Velostation optimaler genutzt werden und die Arbeit wird anspruchsvoller und abwechslungsreicher.



Das Amateurteam unter der Leitung von Heike Steinhart (Mitte) wurde Vize-Schweizermeister 2010 an den Grillmeisterschaften in Wattwil.

Auch im Gastrobereich machten sich die vielen hungrigen Mäuler in einer Umsatzerhöhung von 32% im Ebnatfeld bemerkbar; ein Rekordwert seit Bestehen der Kantine im Jahre 2004. Die Mensa der Kantonschule konnte sich knapp auf dem bisherigen hohen Niveau halten, was in sich auch ein grosser Erfolg darstellt.



Kinder brauchen klare Strukturen und lieben Farben, auch im Badezimmer.

Aus der Kindertagesstätte kommen mehrheitlich gute Nachrichten. So gelang es im Berichtsjahr erstmals eine für Kitas klassische Führungsstruktur mit optimalen Arbeitspensen zu etablieren. Im Berichtsjahr angestossen wurde der verstärkte Einbezug der Naturpädagogik. Ungeachtet des Wetters sollen die Kinder mehr Zeit im Freien, speziell auch im Wald verbringen. Dies ist einer der Vorteile unseres Peripheriestandortes.

Schlechte Nachrichten sind, dass eine Lernende aus persönlichen Gründen und ohne das Vorliegen von schulischen Gründen ihre Lehre in der Halbzeit abrupt beendete. Und weiter, dass die zweite Lernende die Abschlussprüfung zwar sehr gut bestanden hat, aber noch vor Ende des Arbeitsvertrages aus anderen Gründen freigestellt werden musste. Beide Beispiele illustrieren auch die Situation, wie schwierig und holperig der Berufseinstieg für junge Erwachsene (und ihre Lehrmeister) sein kann, die ihn nicht

nach dem geläufigen Schema durchlaufen. Beide Frauen fanden den Weg über arbeitsmarktliche Massnahmen zu uns.



Wo immer dieser Bus auftaucht, ist unser Taglohnsteam im Einsatz.

Unser niedrigschwelligstes Angebot für Sozialhilfebeziehende, das Taglohnprogramm, verzeichnete erneut einen Belegungsrückgang von 14%. Es ist uns aber gelungen, einige jüngere Menschen in höher strukturierte Programme und auf anforderungsreichere Positionen zu hieven, von wo aus sie nun bessere Chancen haben, den Sprung in den 1. Arbeitsmarkt zu vollziehen.

Die Entfaltung des Büro-Service in neuen zeitgemässen Räumlichkeiten erforderte einen grösseren Umbau inkl. Fassadenänderungen am Gebäude, den wir mit Ausnahme der Elektro- und Santärinstallationen weitgehend im Alleingang bewerkstelligten. Im Sommer 2010 war es dann soweit: 10 modern und grosszügig eingerichtete Arbeitsplätze, einer davon mit variablem Stehpult auch für gesundheitlich eingeschränkte Personen, konnten in den ehemaligen Räumen der Schreinerei eingeweiht werden.

Der konzeptionelle Ausbau, insbesondere auch die Akquisition und der Einbezug von weiteren Arbeitsfeldern geht weiter und auch die Leitungsressourcen von gegenwärtig 80% müssen noch erweitert werden.



Moderne zeitgemässe Arbeitsplätze und anspruchsvolle Arbeiten im neu ausgebauten Büro-Service.

Stiftung Impuls - FIT FOR JOBS**Bilanz 31.12.2010****Bilanz 31.12.2009****1 Aktiven**

1000 Kasse
1020 Schaffhauser Kantonalbank 565.677-4 101
1100 Forderungen aus Lieferung und Leistung
1101 Delkredere

12'782.75
873'379.40
557'003.55
-7'600.00

6'109.65
674'316.30
454'771.60
0.00

1131 Forderungen gegenüber SUVA
1133 Forderung gegenüber PK Basler Vers.

42'557.80
56'954.50

0.00
0.00

1175 Vorschuss Velostation
1176 Guthaben Verrechnungssteuer

450.00
358.65

450.00
1'038.75

1300 Transitorische Aktiven

313'815.35

335'571.70

11 Total Umlaufvermögen**1'849'702.00****1'472'258.00**

1500 Maschinen und Apparate Produktion
1509 Wertberichtigung Maschinen und Apparate
1510 Mobilier und Einrichtung
1519 Wertberichtigung Mobilier und Einrichtung

58'339.70
-47'950.55
175'357.35
-131'223.55

52'789.70
-45'629.30
138'576.50
-121'389.55

1520 EDV-Anlagen
1529 Wertberichtigung EDV-Anlagen
1530 Fahrzeuge

127'988.95
-89'657.00
222'917.60

111'964.20
-80'638.20
169'842.80

1539 Wertberichtigung Fahrzeuge

-154'321.45

-131'432.30

1540 Umbaukosten Biogas

230'709.00

222'954.60

1545 Wertberichtigung Umbaukosten Biogas

-200'770.85

-166'771.40

1600 Geschäftsliedenschaft

2'083'823.05

2'044'948.50

1609 Wertberichtigung Geschäftsliedenschaft

-569'005.15

-487'370.65

15 Total Anlagevermögen**1'706'207.10****1'707'844.90****Total Aktiven****3'555'909.10****3'180'102.90**

Bilanz 31.12.2010

Bilanz 31.12.2009

2 Passiven

2000 Verbindlichkeiten aus Leistungen geg. Dritten	116'583.70	209'678.55
2001 Verbindlichkeiten gegenüber Stadt SH	45'243.65	
2002 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	103'318.45	0.00
2030 KK AHV-Ausgleichskasse	25'995.40	-93'665.95
2033 KK Pensionskasse Basler Vers.	0.00	0.00
2035 KK Quellensteuer	1'917.65	0.00
2040 KK Diverse Lohnverbindlichkeiten	132'883.40	120'831.50
2041 Depot Schlüssel und Spind	4'165.00	3'865.00
2050 Durchgangskonto	132.15	1'160.40
2182 Amortisation Darl.Kt.Sozialfond Neubau	60'000.00	0.00
2200 Umsatzsteuer 7.6 %	0.00	21'777.80
2207 Abrechnungskonto MWST	57'832.05	0.00
2260 Restrukturierungs-Rückstellungen	40'000.00	0.00
2300 Transitorische Passiven	42'722.00	37'171.25

20 Total Kurzfristiges Fremdkapital

630'793.45

300'818.55

2440 Hypothek auf Geschäftsliegenschaft	504'525.45	504'525.45
2500 Darlehen Kant. Sozialfonds Neubau	420'000.00	540'000.00
2560 Darlehen Kantonaler Sozialfonds	360'000.00	360'000.00
2580 Darlehen Kantonsschule Mensa	0.00	8'000.00
2630 Rückstellungen Ferien/Mehrzeit	72'000.00	62'000.00
2660 IT-Rückstellungen	40'000.00	0.00

24 Total Fremdkapital langfristig

1'396'525.45

1'474'525.45

2800 Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
2810 Anteil bürgl. Fürsorgefonds	600'000.00	600'000.00
2950 Reserve Beschäftigung Impuls	596'095.10	548'107.75
2990 Reserve Beschäftigung Taglohn	282'495.05	206'651.15

Total Eigenkapital

1'528'590.18

1'404'758.90

Total P a s s i v e n

3'555'909.10

3'180'102.90

Stiftung Impuls
Fit for Job

Rechnung 2010 Budget 2010 Rechnung 2009
AUFWAND ERTRAG AUFWAND ERTRAG AUFWAND ERTRAG

	7'048'592.70	7'048'592.70	7'188'000.00	7'188'000.00	6'131'628.45	6'131'628.45
3 Ertrag						
300 Personalertrag		1'715.15		0.00		242.50
3000 Einnahmen Programmkosten (SUVA)						
320 Mietertrag		16'940.95		12'000.00		20'241.30
3200 Mietertrag Möbellager						
340 Diverse Einnahmen		565'972.80		480'000.00		517'501.15
3400 Einnahmen aus Dienstleistung/Produktion		127'673.70		80'000.00		91'210.75
3401 Verschiedene Einnahmen Taglohn		72'133.90		60'000.00		82'433.00
3403 Einnahmen KITA		643'202.10		550'000.00		632'073.25
3404 Einnahmen Gastro		18'326.85		20'000.00		14'661.35
3405 Einnahmen Velostation		69.70		0.00		0.00
3407 Einnahmen aus Verkauf				0.00		0.00
3499 Debitorenverluste	9'347.65			0.00		0.00
350 Programmrückerstattung Taglohn						
3500 Programmrückerstattung Stadt SH		306'508.00		350'000.00		357'863.00
3501 Programmrückerstattung andere		137'874.00		100'000.00		110'667.00
360 Programmkostenanteil		446'750.00		600'000.00		424'565.00
3600 Programmkostenanteil Stadt SH		331'836.00		240'000.00		211'916.00
3601 Programmkostenanteil andere		409'852.50		480'000.00		421'492.30
3602 Programmkostenanteil Kasse (ALK)		99'168.00		100'000.00		64'620.00
3603 Programmkostenanteil IV		1'000.00		0.00		0.00
3604 Programmkostenanteil Asyl Kant.Sozialamt						

	Rechnung 2010		Budget 2010	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3700 Besoldungsrückerstattung Stadt SH	432'700.55		820'000.00	392'088.50
3701 Besoldungsrückerstattung andere	740'713.50		610'000.00	482'533.65
3703 Besoldungsrückerstattung aus Sozialfonds	821'053.25		980'000.00	890'901.40
380 Einnahmen Ämter				
3800 Bundesbeiträge	1'573'780.20		1'400'000.00	1'039'412.10
3820 Amt für Justiz (GA)	990.00		6'000.00	3'660.00
3830 Stadtpflege	100'000.00		100'000.00	100'000.00
3840 Städt. Unterstützung KITA, à Konto	209'679.20		200'000.00	203'153.00

4 Betriebsaufwand

400 Betriebsaufwand				
4010 Wareneinkauf Gastro Food	376'581.45		330'000.00	364'799.50
4020 Wareneinkauf Gastro Non-Food	25'990.95		30'000.00	19'632.15
4030 Dienstleistungen Dritter	61'763.50		70'000.00	40'922.35
4060 Korrektur Vorsteuer Wareneinkauf	23'671.25		0.00	0.00

5 Personalaufwand

500 Lohnaufwand				
5000 Besoldungen	1'963'310.05		2'410'000.00	1'787'054.00
5001 Besoldungen Festangestellte	2'564'763.50		2'480'000.00	2'242'800.70
5020 Sitzungsgelder Stiftungsrat	1'350.00		3'900.00	1'500.00
5025 Rückvergütungen Sozialversicherungen	0.00		0.00	

570 Sozialversicherungsaufwand

5700 Sozialleistungen AG	218'421.30		270'000.00	203'531.10
5710 Sozialleistungen AG Festangestellte	533'323.95		520'800.00	478'890.35
5730 Unfallversicherung	141.10		3'000.00	0.00
5740 Krankentaggeldversicherung	16'470.50		14'000.00	13'582.40

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG

• 580	Uebriger Personalaufwand					
• 5800	Personalinserte	3'588.30	12'000.00	17'814.75		
• 5810	Aus-/Weiterbildung Festangestellte	31'352.95	50'000.00	39'499.80		
• 5811	Aus-/Weiterbildung Teilnehmer extern	202'560.00	200'000.00	174'960.00		
• 5820	Reisespesen Festangestellte	11'307.55	8'000.00	6'833.20		
• 5821	Reisespesen Programtteilnehmer		0.00	0.00		
• 5822	Verpflegungsspesen Festangestellte	4'019.80	5'000.00	2'770.10		
• 5823	Verpflegungsspesen Programtteilnehmer	391.60	400.00	0.00		
• 5880	Dienstkleidung	3'225.30	6'000.00	3'153.45		
• 5888	Sonst. Personalaufwand Festangestellte	6'736.95	10'000.00	12'875.65		
• 5889	Sonst. Personalaufwand Programtteiln.	3'406.70	5'000.00	5'044.50		

• 6 **Sonstiger Betriebsaufwand**

• 600	Fremdmiete					
• 6003	Mietzins	106'138.40	97'455.00	93'600.00		
• 6004	Miete Automaten	7'889.55	10'000.00	8'966.15		

• 610 **Unterhalt, Reparatur, Ersatz**

• 6100	Unterhalt/Ersatz Maschinen und Apparate	19'234.45	20'000.00	28'888.30		
• 6110	Unterhalt/Ersatz Mobilier u. Einrichtung	12'940.45	20'000.00	31'052.65		
• 6111	Unterhalt/Ersatz EDV-Anlagen	2'468.20	1'500.00	350.35		

• 620 **Fahrzeugaufwand**

• 6200	Rep, Service und Reinigung Fahrzeuge	33'630.35	30'000.00	39'417.10		
• 6210	Betriebsstoffe	16'228.70	25'000.00	16'016.45		
• 6220	Versicherungen	9'055.50	8'000.00	10'122.50		
• 6230	Verkehrsabgaben, Beiträge, Gebühren	974.55	1'000.00	352.00		

• 630 **Sachversicherungsaufwand**

• 6300	Sachversicherungen	11'370.50	12'000.00	10'860.20		
--------	--------------------	-----------	-----------	-----------	--	--

• **STIFTUNG IMPULS - FIT FOR JOBS!**

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
640 Energieaufwand						
6400 Strom- und Heizkosten, Wasser	42'778.80		35'000.00		29'346.85	
646 Entsorgungsaufwand						
6460 Kehrichtabfuhr	5'133.05		5'000.00		4'674.65	
650 Verwaltungsaufwand						
6500 Büromaterial, Drucksachen, Kopien	20'810.05		25'000.00		15'040.60	
6501 Fachliteratur	1'988.90		3'000.00		2'915.65	
6510 Telefon, Fax, Gebühren	12'817.20		18'000.00		12'394.10	
6520 Portokosten	3'648.80		5'000.00		4'636.60	
6530 Verwaltungskosten Stadt SH	0.00		500.00		754.80	
6535 Revisionskosten	9'085.00		6'000.00		7'364.50	
6540 Mitglieds- und Verbandsbeiträge	1'896.70		2'500.00		1'929.00	
656 Informatikaufwand						
6570 IT Unterhalt Lizenzen, Hardw., Leitung	36'972.50		105'000.00		42'162.65	
660 Werbeaufwand						
6610 Werbedrucksachen, Werbematerial, Muster	2'689.30		5'000.00		920.05	
6620 Repräsentationsaufwand	1'000.00		3'000.00		3'912.45	
670 Uebrigter Betriebsaufwand						45'679.05
6710 Programmkostenanteil Stiftung Impuls	123'831.25		20'445.00		27'241.30	
6720 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	27'265.30		35'000.00		0.00	
6725 a.o. Rechtskosten	143.25		0.00		0.00	
6770 übriger Betriebsaufwand		128.10	6'000.00		5'035.37	
6780 Korrektur Vorsteuer Betriebsaufwand	12'489.65		0.00		0.00	

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
680 Finanzerfolg						
6800 Zinsaufwand	130.00		1'500.00		373.75	
6820 Zinsaufwand (Hypo) Biogas	7'069.50		10'000.00		7'135.85	
6840 Bank und Postspesen	509.90		500.00		486.15	
6850 Zinsertrag		1'024.75		2'000.00		2'008.35
690 Abschreibungen						
6920 Abschreibung Maschine, Apparate	2'321.25		9'000.00		8'401.90	
6921 Abschreibung Mobiliar, Einrichtung	9'834.00		25'000.00		15'459.60	
6922 Abschreibung EDV Anlage	9'018.80		12'000.00		9'051.65	
6923 Abschreibung Fahrzeug	22'889.15		25'000.00		23'367.35	
6925 Abschreibung Umbaukosten Biogas	33'999.45		44'000.00		44'590.90	
6930 Abschreibung Geschäftliegenschaft	81'634.50		81'594.45		81'797.95	
6940 Abschreibung uneinbring. Forderungen	0.00		0.00		2'783.60	
751 Aufwand Geschäftsliegenschaft						
7511 Liegenschaftsunterhalt	31'583.70		8'388.55		18'405.00	
7512 Abgaben, Gebühren, Objektsteuern	500.00		1'000.00		3'458.90	
7513 Versicherungsprämien	1'823.70		1'659.70		0.00	
7520 Hypothekarzinsaufwand exkl. Biogas	7'435.70		9'054.15		7'894.85	
7524 Baurechtszins	12'553.20		15'311.05		13'130.10	
7527 Darlehenszins Neubau	14'880.05		13'200.00		11'546.65	
7528 Service-Abo Gebäude	3'952.20		4'292.10		4'372.85	
7560 Korrektur Vorsteuer Betr. Nebenerfolge	1'693.35		0.00		0.00	
8 Ausserordentlicher Erfolg						
8000 A.o. Ertrag		13'372.10		0.00		0.00
8010 A.o. Aufwand	247'499.30			0.00		4'681.25
8012 A.o. Abschreibungen	0.00			0.00		61'071.85

A Angaben zur Bilanz

Konto	Bemerkung
1131	Guthaben Kontokorrent SUVA
1133	Guthaben Kontokorrent Pensionskasse
1300	beinhaltet die anfangs 2011 geleistete à conto Zahlung der Arbeitslosenkasse (PVB) über Fr. 300'000.00
2000	enthaltet eine Verbindlichkeit gegenüber der kantonalen Pensionskasse in der Höhe von Fr. 45'218.90
2207	Neues Abrechnungskonto gegenüber der ESTV. Entspricht der Vorsteuerkürzung für die Jahre 2005 - 2009 (bedingt durch MwSt- Revision muss der Vorsteuerabzug subventionsbereinigt werden), sowie der Schuld gegenüber der ESTV aus der ordentlichen MwSt- Abrechnung für das 4. Quartal 2010
2260	gemäss Beschluss Stiftungsrat vom 3.3.2011 kann für den Beizug externer Beratungsressourcen im Rahmen des laufenden Projekts Neuausrichtung eine entsprechende Rückstellung gebildet werden
2300	beinhaltet die Jahresmieten für die Velostation 2011, noch nicht bezahlte Kurstage 2010 (OTP) sowie die Verzugszinsen für die MwSt-Korrektur für die Jahre 2005 - 2009
2630	Erhöhungen der Rückstellungen um 10'000.- aufgrund nicht bezogener Ferien und Mehrarbeitszeit (Lohnverbindlichkeiten)
2660	Der Ablösungsentscheid von der KSD per 2013 bedingt den Start eines Vor- und Migrationsprojektes mit externer Unterstützung. Die Rückstellungen (Beschluss Stiftungsrat 3.3.2011) werden aus einem Teil der nicht fakturierten KSD-Kosten geäußnet (siehe IT-Budget Kto. 6570)
2950	Bildung von Fr. 47'987.35 Beschäftigungsreserven aus Rechnungsüberschuss (excl. Bund und Kanton)
2990	Bildung von Fr. 75'843.90 Beschäftigungsreserven aus Taglohneinnahmen (40% Umsatznahme Dienstleistungsbereich; im Vorjahr musste ein grösserer Verlust über die Reserven ausgeglichen werden)

B Angaben zur Erfolgsrechnung

Konto	Bemerkung
3400	Mehreinnahmen bei den Industriaufträgen führten zu dieser erfreulichen Umsatzsteigerung von 9%
3401	Die Einnahmen des Taglohnbetriebes konnten um 40% erhöht werden. Dies durch einzelne grössere Aufträge von Privaten, andere Arbeiten, insbesondere im Forst, erfolgen aber nach wie vor ohne Entgelt
3403	Die Kita erreichte wiederum eine sehr gute und konstante Belegung über 90%. Durch den Verlust eines ausserkantonal vollzahlenden Elternpaares reduzierten sich allerdings die Einnahmen um rund Fr. 10'000.- Es handelt sich hier ausschliesslich um direkte Elternbeiträge. Die ergänzenden Subventionsbeiträge sind unter Kto 3840 aufgeführt. Insgesamt ist der Betrieb defizitär (- Fr. 79'249.-) und wird durch die Einnahmen der Stiftung querfinanziert
3404	Das im Vorjahr erreichte hohe Umsatzniveau konnte mehr als gehalten werden, dies besonders durch eine Steigerung der Anzahl Mittagessen im Ebnatfeld
3405	Beinhaltet sämtliche Einnahmen der Velostation
3499	Belastung der Abschreibungen (Delkredere) auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren). Abschreibung von Debitoren im 2010
3500	Belegungsrückgang der städtischen Teilnehmer (-18%), teilweise aktives upgrading in höher strukturierte Programme (Konto 3600).
3501	Belegungszunahme durch Neuhausen und andere Gemeinden (+17%)
3600	Die Stadt hat eher Bedarf für niedrigschwellige Programme für Langzeitarbeitslose, weniger in Richtung berufliche Integration
3601	stärkere Nachfrage durch Neuhausen und andere Gemeinden (+63%)
3602	Leichte Reduktion bei den Lohnanstellungen, bedingt durch konsequente Selektionsbedingungen
3603	geplante Steigerung von rund 50% im Rahmen der IV-Integrationsmassnahmen
3604	erstmalig wurden 2010 auch Asylsuchende durch den Kanton zugewiesen
3700	Durchlauffinanzierung Lohn statt Sozialhilfe
3701	dito
3703	Durchlauffinanzierung Lohn im Rahmen des kantonalen Arbeitslosenhilfegesetzes für ALV-Ausgesteuerte
3800	48% mehr Teilnehmende in PvB-Programmen der Arbeitslosenversicherung (Auswirkung der Finanzkrise auf Arbeitsmarkt)
4010	Der Warenaufwand Food am Umsatz Gastro liegt stabil bei 58%
4020	Leichte Steigerung des Warenaufwandes Nonfood auf 4% (Diebstahl Besteck, Bruchquote Gläser und Geschirr)
4030	Hauptsächlich Entsongungskosten (Mulden etc.) im Rahmen von Entsongungen, Honorare für Erweiterungs-Vorprojekt
5000	Spiegelt die gegenüber Vorjahr leicht gestiegenen Lohnanstellungen der Zuweiser wieder, die Erwartungen lagen aber wesentlich höher

- 5001 3% über Budgetwert, längere Krankheitsausfälle mussten lohnwirksam überbrückt werden, 10'000.- gehen zu Gunsten Rückstellungen Ferien/Mehrarbeitszeit (Kto 2630)
- 5710 Der Anteil der Sozialkosten am Lohn liegt stabil bei knapp 21%
- 5820 vermehrte Akquisition von externen Arbeitsplätzen in und ausserhalb Kanton, geschäftliche Fahrten mit Privat-PW gegen Abrechnung und mehr externe Kurstage mit Reise- und Verpflegungsspesen (Kto 5822)
- 6003 unerwartete Nachforderung Heizkosten Liegenschaft Ebnatring in Höhe von 12'000.-
- 6400 höhere Energiekosten und -Preise (industrielle Prozesse, Gastro)
- 6535 neue Leistungsvereinbarung mit FIKO zu höherem Tarif
- 6570 Reduktion der IT Kosten gegenüber Jahresbudget durch neuen Beschluss SR in Bezug auf Verrechnung der KSD-Leistungen, Aufwendungen (updates Abacus mit Schulungs- und Anpassungsbedarf)
- 6710 Entspricht dem Nettosaldo der Neubildung von Reservenpositionen (Kto 2950 und Kto 2990), diese Aufführung erfolgte in Absprache mit den Zuweisern anlässlich der Stiftungsrats-Ausschuss-Sitzung vom 27.1.2011
- 6780 neues Kto zum Ausgleich der Vorsteuerkürzung
- 6920 tiefere Abschreibungsposition aufgrund der im GJ 2009 neu angesetzten Aktivierungsgrenze von 1000.- auf 5'000.-
- 6921 dito
- 6922 dito
- 7511 dringliche Sanierungen der Elektroinstallationen, Sicherheitseinrichtungen und Umbauten/Verlegung von Lingerie und Büro-Service erforderten viele nicht wertvermehrende Investitionen die Unterhaltscharakter haben
- 7560 neues Konto zur Korrektur des Vorsteuerabzuges
- 8000 KIZU Nachtragszahlungen für 2009, CO2 Rückverteilung, sowie nachträglich bezahlte Debitorenforderungen, die bereits abgeschrieben waren
- 8010 Eine Mehrwertsteuerrevision erbrachte Rückforderungen für die letzten 5 Jahr im Betrag von Fr. 162'691.65. Im weiteren wurden vom Stiftungsrat zwei Rückstellungspositionen im Gesamtbetrag von Fr. 80'000.- bewilligt (siehe Konten 2260 und 2660). Diverse Selbstbehalte von Schäden schlagen mit Fr. 2500 zu Buche

C Liegenschaft

Auf der Geschäftsliegenschaft lastet eine 1. Hypothek über Fr. 504'525.- erteilt durch die Clientis Ersparniskasse Schaffhausen.

D Allgemeine Informationen

Rechtsstreitigkeiten

Ausser den unter Debitorenverluste aufgeführten Betreibungen durch die Stiftung bestehen keine rechtlichen Streitigkeiten.

Mitarbeiterzahl

Per Ende 2010 waren 38 Mitarbeitende bei der Stiftung beschäftigt.

E Versicherungsangaben

Versicherungssummen gemäss Policen:

Gebäudeversicherung	CHF 2'049'000.-
Automaten Gastro	CHF 53'800.-
Vollkasko Fahrzeuge	CHF 27'000.-
Mobiliarversicherung	CHF 367'000.-
Organhaftpflicht	CHF 2'000'000.-

F Risikobeurteilung

Eine Risikobeurteilung im Sinne von Art. 663b Ziff. 12 OR wurde keine durchgeführt.

Schaffhausen, 15. April 2011

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der Stiftung Impuls - FIT FOR JOBS

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision über die Jahresrechnung 2010

Die Finanzkontrolle hat die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang), abgeschlossen per 31.12.2010, der Stiftung Impuls - FIT FOR JOBS, Schaffhausen, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stelle vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems und Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und weiteren Bestimmungen entspricht.

Finanzkontrolle



Ralph Kolb
Leitender Revisor



Fabienne Grant
Revisorin